

Wochenpost, Thema 2 – Familie/Bildung

Fragen:

Welche Bildungschancen erwarten die Kinder unserer Familie? Wird die U3-Betreuung ausgebaut? Wer bezahlt das?

Sollten die Eltern schon mal Rücklagen bilden zur Finanzierung von ggf. zwei Hochschulstudien?

Steigen die Abgaben für die Sozialversicherungen?

Wie sollten die beiden Eltern für ihren Lebensabend vorsorgen? Was sollten sie vorsorglich für die Ausbildung/Absicherung ihrer Kinder tun?

Antwort Karin Kortmann, MdB (04.09.2009)

Als Mutter von zwei Kindern weiß ich, dass Familien ohne die Unterstützung vom Staat die großen Aufgaben nicht alleine meistern können. Dafür brauchen sie in Düsseldorf verlässliche Betreuungseinrichtungen und die beste Bildung für ihre Kinder.

Bildung von Anfang an

Wir Sozialdemokraten haben den Rechtsanspruch auf die Betreuung ab eins durchgesetzt. Ab 2013 gilt das für jedes Kind ab dem ersten Geburtstag - gegen den erklärten Widerstand der Union, die diese Politik nicht wollte.

Beruf und Familie werden so besser miteinander zu vereinbaren. Damit Kommunen und Länder den Ausbau der Kinderbetreuung auch tatsächlich bewältigen können, beteiligt sich der Bund dauerhaft an den Betriebskosten. Bis 2013 gibt es 1,85 Mrd. Euro aus dem Bundeshaushalt, ab 2014 fließen Jahr für Jahr 770 Millionen Euro.

Lernen braucht Zeit – Ganztagschulen

Für Schulkinder haben wir das 4-Milliarden-Euro-Investitionsprogramm für Ganztagschulen aufgelegt. Seit 2003 haben etwa 6.400 Schulen davon profitiert.

Und wir haben nicht hingegenommen, dass 70.000 Schüler pro Jahr die Schule ohne Abschluss verlassen. Deshalb haben wir das Recht eingeführt, den Schulabschluss jederzeit gefördert nachholen zu können.

Recht auf Berufsausbildung

Viele Jugendliche fallen nach der Schule direkt in die Arbeitslosigkeit. Die SPD fordert die Wirtschaft auf, auch in diesem Jahr 600.000 neue Ausbildungsverträge abzuschließen. Junge Menschen ohne Berufsabschluss müssen eine zweite und dritte Chance bekommen. Deshalb wollen wir eine Ausbildungsgarantie für alle über 20-Jährigen, die weder einen Berufsabschluss noch das Abitur haben.

Hochschulen verbessern

Um den steigenden Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften zu decken, muss das Studium wieder attraktiver werden. Dort, wo die Union Studiengebühren eingeführt hat, werden wir sie wieder abschaffen. Und wir haben das Bafög deutlich erhöht.

Das Ziel der SPD heißt: keine Gebühren für Krippe, Kita und Studium. Alle Kinder müssen die gleichen Chancen haben! Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen.

Eltern brauchen finanzielle Freiräume, um für ihren eigenen Lebensabend vorzusorgen. Daher haben wir dafür gesorgt, dass der Rentenversicherungsbeitrag bis zum Jahr 2020 nicht über 20% steigen wird. In diesem Jahr sind übrigens die Renten so erhöht worden, wie zuletzt im Jahr 1994!

Die SPD hat auch die „Riester-Rente“ noch attraktiver gestaltet. Die selbstgenutzte eigene Wohnimmobilie haben wir in die steuerlich geförderte Altersvorsorge aufgenommen. Darüber hinaus haben wir die Familienleistungen erhöht. Das bedeutet mehr Kindergeld für jedes Kind und eine Ausweitung des Kinderfreibetrages. Damit werden Familien ganz real entlastet.

Gute Familienpolitik und gute Bildungspolitik gehören für uns zusammen. Die SPD wird die staatlichen Ausgaben für Bildung mit dem Bildungssoli erhöhen. Großspurige Steuersenkungsversprechen helfen keinem. Wir investieren in die Zukunft unserer Kinder.